



Mittwoch, 01. September 2021, 15:00 Uhr
~1 Minuten Lesezeit

Die Widerstands- Bewegung

Im Rubikon-Exklusivinterview führt der Initiator des „Demokratischen Widerstands“, Anselm Lenz, aus, was die Demokratiebewegung bisher erreicht hat und wie es weitergehen soll.

von Flavio von Witzleben
Foto: Sergei Dvornikov/Shutterstock.com

Wer den offiziellen Medienberichten glauben schenkt, muss notwendigerweise davon ausgehen, dass die Demonstrationen gegen die Corona-Politik von gewalttätigen rechten Gruppierungen ausgehen. Das Narrativ hierbei ist für jeden Laien klar verständlich: Wer es wagt, gegen die Corona-Politik auf die Straße zu gehen, wird gesellschaftlich geächtet, als rechter Hetzer verunglimpft und hat mit sozialen Sanktionen zu kämpfen. Im Interview mit Rubikon erläutert Anselm Lenz, wie es um die Friedensbewegung steht

und an welchem Punkt der Pandemie-Bekämpfung wir mittlerweile stehen.

„Aggressive Querdenker attackieren Polizei.“ So oder so ähnlich betitelten die meisten großen Zeitungen in Deutschland die Ereignisse der Demonstration vom 1. August 2021 in Berlin. Wer sich vor Ort ein Bild der Lage gemacht hat, weiß, dass die Gewalt viel mehr von der Polizei ausging, wie auch der Sonderberichterstatter der UN für Folter, Nils Melzer, mittlerweile bestätigt hat.

Trotz der Schikanen der Polizei und der gewalttätigen Übergriffe waren wohl mehrere tausend Demonstranten vor Ort. Mit dabei war auch der Initiator des Demokratischen Widerstands, Anselm Lenz, der die Demonstration im Interview mit Rubikon als einen Erfolg betrachtet. Die Zerschlagung durch die Polizei zeige, dass man auf dem richtigen Weg sei und die herrschende Elite Angst vor ihrem eigenen Volk habe.

Video

[Flavio von Witzleben im Gespräch mit Anselm Lenz](https://www.bitchute.com/video/QMy82mJzKqWR/)
[\(https://www.bitchute.com/video/QMy82mJzKqWR/\)](https://www.bitchute.com/video/QMy82mJzKqWR/)

Dieser Artikel erschien bereits auf www.rubikon.news.



Flavio von Witzleben, Jahrgang 1992, arbeitet als freier Journalist für den Rubikon. Er studierte 7 Jahre in Mainz, Witten und Granada Philosophie, Geschichte und Politik. Seine kritische Haltung den Medien und der Politik gegenüber entwickelte er 2014 während der Ukraine-Krise, mit welcher er sich auch in vielen publizierten Artikeln befasste. Seit März 2020 hat er neben Jens Lehrich die **Videoredaktion** (<https://www.rubikon.news/kolumnen/rubikon-videos>) übernommen und führt hierbei Interviews für den Rubikon. Gäste waren unter anderem Dr. Sucharit Bhakdi, Dirk Müller oder Dr. Daniele Ganser. Er ist außerdem Mitglied der Jugendredaktion und schreibt für die Kolumne „**Junge Federn**“ (<https://www.rubikon.news/kolumnen/junge-federn>)“.

Dieses Werk ist unter einer **Creative Commons-Lizenz (Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen 4.0 International)** (<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de>) lizenziert. Unter Einhaltung der Lizenzbedingungen dürfen Sie es verbreiten und vervielfältigen.